



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Martin Habersaat (SPD)

und Antwort

**der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche
Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (MBWFK)**

Ende des Programmes „Respekt Coaches“

Vorbemerkung des Fragestellers:

Im Rahmen des Bundesprogrammes „Respekt Coaches“, so heißt es auf der offiziellen Website des Bundesbildungsministeriums¹, „[...] arbeiten pädagogische Fachkräfte präventiv an Schulen, um junge Menschen vor Extremismus in all seinen Erscheinungsformen, vor Rassismus sowie gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu schützen“. Zugleich stärkt es Schüler*innen ab Klasse 5 darin, „[...] für ein respektvolles, friedliches Miteinander einzustehen [“]. Dieses Programm läuft nun jedoch zum Ende des Jahres 2026 aus.

1. Welche Schulen in Schleswig-Holstein werden derzeit seit wann durch das Bundesprogramm „Respekt Coaches“ gefördert? Bitte aufschlüsseln nach Kreisen/kreisfreien Städten und Schulformen.

¹ <https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/themen/kinder-und-jugend/integration-und-chancen-fuer-junge-menschen/respekt-coaches-anti-mobbing-profis>

Antwort:

Das Bundesprogramm fördert keine einzelnen Schulen, sondern Stellen für Respekt Coaches (RC), die bei den Jugendmigrationsdiensten (JMD) angesiedelt sind. Die Respekt Coaches kooperieren an ihren Standorten mit einzelnen Schulen.

Zurzeit gibt es in Schleswig-Holstein 10,75 Vollzeitstellen für die RC, die bei den vier Trägern der Jugendmigrationsdienste - Arbeiterwohlfahrt (AWO), Diakonie, Christlicher Jugenddienst (CJD) und Internationaler Bund (IB) - angesiedelt sind.

AWO: 3,75 Vollzeitstellen an drei Standorten:

JMD Flensburg - Kooperation mit der Comenius-Schule in Flensburg

JMD Kiel (AWO) - Kooperation mit dem RBZ Wirtschaft in Kiel und dem RBZ am Schützenpark in Kiel

JMD Neumünster - Kooperation mit der Wilhelm-Tank-Schule

Evangelische Träger: Diakonie 3,0 Vollzeitstellen und CJD 3,0 Vollzeitstellen an acht Standorten:

JMD Kiel (Diakonie) - Kooperation mit der Leif-Eriksson-Gemeinschaftsschule in Kiel

JMD Meldorf (Diakonie) - Kooperation mit dem Berufsbildungszentrum (BBZ) Dithmarschen und ab dem 01.04.2026 mit einem Gymnasium

JMD Ratzeburg (Diakonie) - Kooperation mit dem BBZ Mölln und der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen

Der JMD Eutin verfügt über Außenstellen in Bad Schwartau und Plön. Die Respekt Coaches sind seit 2018 an folgenden Schulen:

- Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule in Preetz im Kreis Plön
- Berufliche Schulen des Kreises Ostholstein in Eutin im Kreis Ostholstein

Freie Trägergruppe: 1,0 Vollzeitstelle mit einem Standort:

JMD Kreis Segeberg - Kooperation mit dem BBZ Norderstedt

2. In welchem Umfang profitieren die Schulen vom Bundesprogramm „Respekt Coaches“?

Antwort:

Das Bundesprogramm „Respekt Coaches/Anti-Mobbing-Profis“ wird durch pädagogische Fachkräfte, überwiegend Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, der Jugendmigrationsdienste an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen seit 2018 umgesetzt. Zu den Zielen dieses primärpräventiv ausgerichteten Programms zählen die Förderung von Respekt und Toleranz, die Prävention von Extremismus und längerfristig auch die Förderung eines guten Klassen- und Schulklimas. Die Respekt Coa-

ches bieten ergänzend zu den Gruppenangeboten sozialpädagogische Begleitung und Beratung in den Schulen oder den Einrichtungen der Jugendmigrationsdienste für Schülerinnen und Schüler an, die Fragen oder Unterstützungsbedarf beim Übergang von der Schule in den Beruf haben. Die Schulen profitieren somit durch die Angebote der Respekt Coaches und deren Expertise im Bereich der Jugendmigration.

3. Welche Erfahrungen liegen der Landesregierung über das Programm an den Schulen in Schleswig-Holstein vor?

Antwort:

Aus den Rückmeldungen von Schulen aus Schleswig-Holstein ergibt sich folgendes Bild:

1. Die Respekt Coaches entlasten Schulen, indem sie diesen Organisationsarbeit (Projektanbieter suchen, Angebote einholen, Finanzierung abwickeln) abnehmen.
2. Für die Schülerinnen und Schüler und ihre Familien werden niedrigschwellige Angebote erstellt und weitere Integrationshilfen angeboten.
3. Die Verbindung zu den Jugendmigrationsdiensten wird genutzt; z. B. nehmen Schülerinnen und Schüler in ihrer Freizeit an Angeboten der Diakonie teil, teilweise finden diese Angebote auch in den Räumen der Schulen statt (Kunstraum, Lehrküche, Sporthalle).
4. Die Respekt Coaches bieten unter anderem wöchentliche Sprechstunden an. In diesen werden Eltern zu Gesprächen auch mit den DaZ-Lehrkräften eingeladen. In den Gesprächen werden z. B. das deutsche Schulsystem und die Arbeit und Regeln an der Schule erläutert. Zudem werden Angebote in der Kommune/Stadt vorgestellt, die den Familien Orientierung und Unterstützung bieten.

Weiter wurde im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitung dieses Programms untersucht, wie die Zusammenarbeit der beteiligten Akteure gelingt, welche Wirkungen und Veränderungen erreicht werden und wo Möglichkeiten zur Verbesserung und Weiterentwicklung bestehen. Dazu wurden bundesweit die Sichtweisen der unterschiedlichen Beteiligten eingeholt: Befragt wurden die Respekt Coaches, die Schulen, (Bildungs-)Träger sowie teilnehmende Schülerinnen und Schüler, außerdem wurden Gruppeninterviews geführt und schulische Präventionskonzepte ausgewertet. Die Ergebnisse zeigen, dass die Schulen die Respekt Coaches als sinnvolle Ergänzung zur schulischen Angebotspalette wahrnehmen. Die Respekt Coaches sind,

anders als die vielerorts etablierte Schulsozialarbeit, überwiegend im Bereich der Präventionsarbeit tätig und behandeln Themen wie „Stärkung der sozialen Kompetenz“, „Demokratiebildung“ und „Stärkung der Selbstwirksamkeit“. Hierzu organisieren sie Gruppenangebote und beziehen dabei externe (Bildungs-)Träger ein. Viele Respekt Coaches beteiligen sich an Projekttagen und führen teilweise auch selbst Gruppenmaßnahmen durch. Die Respekt Coaches stehen an den Schulen in der Regel in engem Kontakt mit der Schulsozialarbeit sowie mit Fachlehrkräften und stimmen sich insbesondere auch mit der Schulleitung ab. Die vollständige Darstellung der Ergebnisse ist unter

<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/182692/0678edd3d9f9f4fa0ac2c939420032da/respekt-coaches-endbericht-wissenschaftliche-begleitung-data.pdf> zu finden.

4. Wie bewertet die Landesregierung das Ende des Bundesprogramms und dessen Auswirkungen auf die Präventionsarbeit an Schulen in Schleswig-Holstein?

Antwort:

Die Respekt Coaches konnten Schülerinnen und Schüler sowie Eltern unterstützen, in den Schulen Konfliktpotential abwehren und die Lehrkräfte entlasten. Das Ende des Programms ist bedauerlich.

5. Plant die Landesregierung, sich auf Bundesebene für eine Fortführung des Programms einzusetzen?

Antwort:

Die Landesregierung wird sich im Rahmen der KMK und in Gesprächen mit dem BMBFSFJ für die Weiterführung des Vorhabens durch den Bund einsetzen.

6. Werden im Hinblick auf das Auslaufen des Bundesprogramms Absprachen mit anderen Bundesländern zur Entwicklung einer gemeinsamen Vorgehensweise oder Anschlusslösung getroffen, und falls ja, mit welchen Ländern und in welchem konkreten Rahmen erfolgen diese Abstimmungen? Falls nein, aus welchen Gründen wird dies nicht in Erwägung gezogen?

Antwort:

Nein. Es handelt sich um ein Bundesprojekt, das nach Auffassung der Landesregierung durch den Bund fortgesetzt werden sollte.

7. Welche Kosten entstünden, wenn das Land die Arbeit der „Respekt Coaches“ in Eigenregie fortführen würde?

Antwort:

Für eine Vollzeitstelle JMD RC werden derzeit ca. 95.000 bis 100.000 € p.a. veranschlagt. Das beinhaltet Personalkosten, Personalgemeinkosten und Sachkosten (ohne Mittel für Gruppenangebote). Es besteht ein Gesamtaufwand für das Projekt in Höhe von 10,75 Stellen bzw. 1.075.000,00 € pro Jahr, wobei Tarifsteigerungen nicht berücksichtigt sind.

8. Gibt es konkrete Pläne, die Arbeit der „Respekt Coaches“ nach Ende des Bundesprogramms durch (anteilige) landesweite Finanzierung oder alternative Programme fortzuführen?

Antwort:

Die Landesregierung plant nicht, die Finanzierung des Bundesprojektes zu übernehmen. Der Bund sollte diese Förderung aus Sicht der Landesregierung fortsetzen.